

VOL.06/20

Kirche in Aktion

KIRCHENMAGAZIN



EIN PÄCKCHEN VOLLER WERTSCHÄTZUNG

Eine tolle Kooperation mit dem Sozialen Zaun in Darmstadt

NICHT IN DIE TONNE KLOPPEN

Wie man Gott ehrt, indem man seine Schöpfung rettet

DIE WELT ZU GAST IN OFFENBACH

Großes Konzert auf wenigen Quadratmetern bringt Menschen zusammen



2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
15

VORWORT

Eine Familie auf Abenteuerreise

DARMSTADT

Update und Gebet

DARMSTADT

Ein Päckchen voller Wertschätzung

FRANKFURT

Update und Gebet

FRANKFURT

Nicht in die Tonne kloppen

WIESBADEN

Stärke in der Schwäche,
Update und Gebet

MAINZ

Solidarität in der Nachbarschaft,
Update und Gebet

OFFENBACH

Update und Gebet

OFFENBACH

Die Welt zu Gast in Offenbach

NEUES PROJEKT

Leiten und weiterbilden

UPDATE

Hilfeinsätze

UPDATE

Gemeinschaftsunterkunft
Eppertshausen

NEU DABEI

Herz und Kopf



LIEBE LESER & LESERINNEN,

das wir in bewegten Zeiten leben, ist nun nicht nur im letzten Dorf unserer Republik, sondern auch in unserem Alltagsleben als neue Realität angekommen. Homeoffice, Homeschooling, Zoommeetings, Maskenpflicht, Social Distancing und viele andere Begriffe haben Einzug genommen.

Wer hätte am fröhlichen Silvesterabend einen solchen Jahresverlauf voraussagen können?

Neulich sagte jemand zu mir, dass für ihn der sinnloseste Kauf des Jahres der Kalender 2020 gewesen sei.

Auch unser Kirchenkalender ist durcheinander gekommen. Wenn man nicht mal an Ostern oder Pfingsten zu einem Gottesdienst zusammen kommen kann, dann ist sprichwörtlich die „Kirche nicht mehr im Dorf“.

Sehr dankbar bin ich, dass trotzdem so viele sich in den unterschiedlichen Projekten und Communities on Mission weiter engagiert haben. Ein bisschen ist uns zu Gute gekommen, dass wir schon seit Jahren praktizieren, dass Kirche keine Gebäude oder keine Veranstaltung ist. Deswegen haben wir vielerorts einfach mit unserem Dienst weiter machen können.

So will ich uns auch mit diesen Einleitungsworten zu unserem Kirchenmagazin an die Definition von Kirche erinnern, die wir schon häufiger benutzt haben:

****Kirche ist eine geistliche Familie auf Abenteuerreise, um Himmel auf Erden zu bringen.****

1. Eine ****Familie**** ist auch dann Familie, wenn man durch herausfordernde Zeiten geht, wenn der All-

tag sich ändert, oder wenn es einem / oder mehreren nicht gut geht. Eine Familie hält zusammen, steht zu einander.

2. Es ist eine große ****Abenteuerreise****, auf die Gott uns einlädt. Die ersten Christen haben sich als Bewegung verstanden, die sie an viele, auch brisante Orte und neue Kulturen geführt hat. Eine Reise ist nicht statisch, sondern voller neuer Entdeckungen und Erlebnisse.

3. Die Kirche hat eine Mission, nämlich ****ein Stück Himmel auf Erden**** sichtbar zu machen. Kirche ist nicht Selbstzweck oder nur Gemeinschaft. Kirche hat einen Auftrag, und dieser Auftrag wird besonders da und dort relevant, wo Menschen Hoffnung, Glaube und Liebe brauchen.

Natürlich suchen wir in Zeiten von „new normal“ nach neuen Formen, aber wir sind eben eingebettet in eine größere Geschichte, eine passionierte Tradition und echte Bewegung, die schon so viele Herausforderungen und Krisen über die Jahrhunderte bezwungen hat.

Wir haben das auch in unseren Online-Gottesdiensten immer Sonntags deutlich gemacht und ich möchte dies hier wiederholen: Wo immer wir persönlich, praktisch, seelsorgerisch, oder im Gebet dich und deine Familie unterstützen können, wollen wir das von Herzen gerne tun. Bitte nimm gerne mit uns Kontakt auf!

Auf hoffentlich ganz bald in persona!

Euer,
Cris Zimmermann





DARMSTADT UPDATE UND GEBETSANLIEGEN

_UPDATE

Trotz einer sehr verrückten und auch herausfordernden Zeit geben wir unser Bestes die Zeit als Community zu nutzen, um gemeinsam zu wachsen und für unsere Stadt da zu sein. Konkret haben wir bis jetzt zwei „Sonderprojekte“ durchgeführt. Das eine war eine Karten-Aktion, in der wir persönliche Karten für unsere 160 Bewohner des Altenheims, in dem wir sonst Granny's Coffee veranstalten, geschrieben haben. Die andere war unsere Hilfspaket-Challenge. In Kooperation mit dem Sozialen Zaun Darmstadt hat unsere Community über 80 Hilfspakete sammeln können, die dann vom Sozialen Zaun an Bedürftige in Darmstadt ausgeteilt wurde. Es hat uns sehr bewegt, zu sehen, wie viele Leute aus der Community und sogar darüber hinaus sich beteiligt haben.

In dieser Zeit gilt für uns auch das Motto „geistlicher Zusammenhalt trotz physischer Distanz“. Durch unsere Communities on Mission, unseren wöchentlichen Community-Call und unsere LIVE Andachten online, geben wir unser Bestes, in dieser Zeit Gemeinschaft zu fördern und geistlich zu wachsen.

_GEBETSANLIEGEN

Wir wollen Gott für viel Weisheit für unser Leitungsteam bitten, damit wir weise und mutig vorangehen können und niemanden dabei aus dem Auge verlieren. Außerdem wollen wir für diejenigen in unserer Community beten, die mit gesundheitlichen oder beruflichen Herausforderungen zu tun haben.



DARMSTADT EIN PÄCKCHEN VOLLER WERTSCHÄTZUNG

Wie ist es eigentlich, wenn man während einer Pandemie auf der Straße wohnt? Wenn man tagaus, tagein und die ganze Nacht unter freiem Himmel verbringt, die Menschen vorbeiziehen und man von dem lebt, was sie einem abgeben? Und wie ist es vor allem, wenn dann auf einmal keiner mehr vorbeikommt, der etwas spendet?

Genau dieses Problem hatten viele Menschen, die wohnsitzlos sind, in der letzten Zeit. Durch die Pandemie waren die Geschäfte geschlossen, kaum einer war auf der Straße unterwegs und deshalb gab es kaum mehr Kontakte und auch keine Pfandflaschen, die man sammeln konnte.



Eine Initiative setzt sich schon länger für die Menschen auf der Straße ein und hat auch während der Corona-Zeit nicht locker gelassen: Der „Soziale Zaun“, der 2016 in Darmstadt entstanden ist, wurde von Sabrina Anna Hänsel und ihrem Team gegründet, da sie von einer besonderen Aktion inspiriert waren.

Es gab in Berlin einen Warm-Nachts-Baum, der voll mit Tüten behängt war, die warme Anziehsachen und persönliche Karten mit Grüßen beinhalten. Bedürftige Menschen wurden eingeladen, diese Tüten zu nehmen und sich an den Inhalten zu erfreuen. Aus dieser Inspiration entstand der Soziale Zaun, der dazu gedacht ist, besonders niedrigschwellig bedürftige Menschen zu unterstützen und dadurch gleichzeitig noch Wertschätzung zu vermitteln.

Der Zaun wurde in Darmstadt an der Stadtbibliothek aufgestellt und 2016 feierlich eröffnet. Es gab viele Spenden und viele Menschen wurden durch diese gesegnet. Da es aber immer mehr Plünderungen und Beschwerden von den Nachbarn gab, wurde das Konzept 2018 geändert: Statt einem fest installierten Zaun werden nun Care-Pakete in einen Bollerwagen geladen und mobil zu den Leuten transportiert. In den Paketen sind Hygieneartikel, haltbares Essen und natürlich persönliche Grüße.

Insbesondere in der Corona-Zeit wurden die Anstrengungen dann vervielfacht: Sabrina Anna Hänsel vom Sozialen Zaun und Jasmin Plechatsch von der Initiative Obdachlosen helfen Darmstadt haben sich zusammengetan, um möglichst vie-

le Menschen in dieser schweren Zeit zu unterstützen. Über die Sozialen Medien hat Kirche in Aktion Darmstadt von der Aktion erfahren und eine Kooperation vorgeschlagen. Daraufhin wurde die Community von Kirche in Aktion Darmstadt gebeten, Päckchen zu packen und an den Sozialen Zaun zu spenden. Das war der erste Kontakt zwischen Kirche in Aktion und dem Sozialen Zaun und er hat viele tolle Früchte getragen. „Bei der Übergabe der Pakete sind wir fast nach hinten umgefallen, denn es war überwältigend für uns, wie toll die Pakete gestaltet und gefüllt waren“, beschreibt Sabrina Anna. „Das war eine der besten Kooperationen, die wir bisher hatten, denn die Pakete waren genauso liebevoll, wie wir sie uns gewünscht hatten.“

ES IST UNS BESONDERS WICHTIG DURCH DIE PÄCKCHEN WERTSCHÄTZUNG ZU VERMITTELN UND DIE PERSÖNLICHEN KARTEN VON KIRCHE IN AKTION HABEN UNSERE ERWARTUNGEN ÜBERTROFFEN. INSGESAMT HABEN WIR GANZ VIELE TOLLE SPENDER UND PACKER, DIE AUCH MAL DINGE SELBST MACHEN, STRICKEN ODER BASTELN, UND ES IST EINFACH SCHÖN ZU SEHEN, DASS MENSCHEN SICH SO VIEL MÜHE UND GEDANKEN FÜR ANDERE MACHEN.

Denn das ist das Wichtigste an dem Projekt: Den Menschen, die sich oft am Rande der Gesellschaft fühlen, zu zeigen, dass sie wertvoll sind und dazu gehören und ihnen eine erste Kontaktaufnahme mit anderen wieder möglich zu machen. Wir freuen uns, wenn wir auch in Zukunft wieder mit Kirche in Aktion zusammenarbeiten können.“



FRANKFURT UPDATE UND GEBETSANLIEGEN

_UPDATE

Trotz der nun theoretisch wieder möglichen öffentlichen Gottesdienste, sind Veranstaltungen von Kirche in Aktion in Frankfurt gerade nicht denkbar, weil wir mit unserer Personenanzahl und Raumsituation die Sicherheitsbestimmungen nicht einhalten können. Unsere Online-Angebote bleiben bestehen und wir laden besonders zu unseren ab jetzt regelmäßig stattfindenden Abendmahlfeiern ein (natürlich coronakonform!).

_GEBETSANLIEGEN

Wir beten besonders für die Menschen unserer Kirchenfamilie in Frankfurt, die wenig Nutzen von den Online-Angeboten haben und sich sehnlichst bald stattfindende richtige Gottesdienste wünschen, weil sie isoliert zu Hause sitzen.



FRANKFURT OFFENE JUGENDARBEIT IM INTERNET

Der Jugend-Club Pipeline in Sachsenhausen, der zu Kirche in Aktion gehört, musste seine Türen wegen Corona schließen. Die Jugendarbeit wurde daher virtuell im Internet weitergeführt. Mischa Jung, der Leiter der Einrichtung, entwickelte ein Konzept auf der Basis der bei Jugendlichen beliebten Plattform „Discord“. Jeden Nachmittag trafen sich die Jugendlichen im Internet. Man konnte Unterstüt-

zung bei den Hausaufgaben erhalten, einfach gemeinsam chatten oder zusammen Online-Spiele spielen.

Das Konzept lief so erfolgreich, dass das Jugend- und Sozialamt es anderen Trägern von offener Jugendarbeit in Frankfurt zur Nachahmung vorschlug.



„ICH GLAUBE...

... ES IST WICHTIG FÜR LEUTE, DIE SICH IM REICH GOTTES EINBRINGEN WOLLEN, AKTIV MITZUMACHEN UND DAS KANN MAN AUF GANZ VIELE VERSCHIEDENE WEISEN TUN. ICH FINDE ES SUPER COOL, DASS ANDERE LEUTE VON KIRCHE IN AKTION SELBER AKTIVE ABHOLER GEWORDEN SIND UND SICH DAFÜR EINSETZEN, DASS RESSOURCEN BESSER GENUTZT WERDEN. GOTT SCHENKT UNS MÖGLICHKEITEN - DIE KÖNNEN WIR ENTWEDER IN DIE TONNE WERFEN ODER DADURCH UNS SELBST UND ANDEREN EINE FREUDE MACHEN. ES GIBT KEINE ONE SIZE FITS ALL-LÖSUNG, SO UNTERSCHIEDLICH WIE DIE MENSCHEN SIND, SIND AUCH DIE MÖGLICHKEITEN."

K-PETE WENZ



FRANKFURT NICHT IN DIE TONNE KLOPPEN

In den letzten eineinhalb Jahren habe ich schon über zwei Tonnen Lebensmittel gerettet. Jede Woche sind es zwei riesige, überfüllte Ikea-Taschen voller Essen, die mir mitgegeben werden, da es sonst weggeworfen werden würde. 67 Fahrten habe ich in dieser Zeit schon mit meinem Lastenfahrrad gemacht und dadurch ganze 2184 Kilo Lebensmittel an circa 70 verschiedene Haushalte weiterverteilen können. Das sind echt unglaubliche Zahlen für mich und ich hoffe auch, dass sie jedem anderen die Augen öffnen, denn es werden auf diesem Planeten genügend Lebensmittel produziert, um mindestens eineinhalb Mal die Weltbevölkerung satt zu bekommen und trotzdem hungern immer noch so viele Menschen.

Ich heiße K-Pete, bin 31 Jahre alt, und fand es schon immer irgendwie einfach wichtig, mit Ressourcen sinnvoll umzugehen. Als ich dann die Möglichkeit bekommen habe, mich dort direkt mit einzubringen, war ich begeistert.

NICHT NUR, DASS WIR ESSEN RETTEN, NEIN, WIR LERNEN DADURCH AUCH DIE MENSCHEN IN UNSERER NACHBARSCHAFT VIEL BESSER KENNEN. SIE KOMMEN JEDE WOCHE VORBEI, UM ETWAS ABZUHOLEN UND LERNEN MICH UND MEINE FRAU HANNA, WIE AUCH SICH GEGENSEITIG DADURCH KENNEN.

Es ist ein richtiges Netzwerk entstanden, dass einmal die Woche in der Küche zusammenkommt, um Lebensmittel zu retten. Und auch an viele Projekte und Initiativen haben wir schon Essen geben können. Auch mit Kirche in Aktion habe ich schon viele Orte und viele verschiedene Leute versorgen dürfen. Gerade jetzt in der Zeit gab es eine besondere Kooperation mit Victory Outreach. Diese Gruppe hat während der Pandemie jeden Tag warme Mahlzeiten für die Menschen im Bahnhofsviertel gekocht, da die Institutionen, die normalerweise regelmäßige Mahlzeiten anbieten, geschlossen haben. Sie kochten jeden Tag circa 200 warme Mahlzeiten und wir spenden ihnen dafür Lebensmittel. Auch andere Leute haben Tüten gepackt und sie für Victory Outreach abgegeben. So konnten wir helfen, dass genug Nahrung für alle in der schweren Zeit da war.

Es macht mich sehr froh zu sehen, wie wir zusammen anpacken, um solche Aktionen möglich zu machen und es macht mich auch glücklich, dass dadurch noch so viele Lebensmittel verwertet werden können. Es ist einfach eine Freude, Gott und seine Schöpfung dadurch zu loben.



WIESBADEN STÄRKE IN DER SCHWÄCHE

Wenn ich an meine Freunde, die vielen verschiedenen geflüchteten Menschen aus allen möglichen Ländern denke, dann kann ich mir vorstellen, wie schwierig es war, alles hinter sich zu lassen, um hier in Deutschland einen Neuanfang zu wagen. Jetzt, wo sich die Voraussetzungen für die nächsten Schritte dramatisch geändert haben, weil sie tatenlos und meistens einsam in einem kleinem Zimmer in einer vollen Unterkunft für geflüchtete Menschen sitzen müssen, brauchen sie zusätzlich Mut und Zuversicht. Erstaunlicherweise kann ich aber zumindest bei denen, mit welchen ich regelmäßig Kontakt habe, viel Besonnenheit, sowie innere Kraft feststellen. Vielleicht liegt es ja daran, dass sie ihren Glauben tiefer erleben als zuvor. Da unsere Glaubens-Freunde aus einer Kultur kommen, wo die Beziehungsebene eine größere Rolle spielt, versuchen meine Frau und ich auch jetzt, das fortzusetzen, was wir schon vor Corona getan haben - nur dass die SozialenMediendabeijetzt diegrößteRollespielen.

In den letzten Wochen war ich z.B. beschäftigt mit Beratungen bei Miet- und Finanzangelegenheiten, Hilfen bei Informationen zum Berufseinstieg, Besorgungen und Besuchen.

Wöchentlich treffen wir uns mit einer kleinen Gruppe im Chatroom. Wir nutzen das zum persönlichen Austausch, geistlichen Input und Gebet. Es ist unglaublich schön zu sehen, wie stark diese Menschen, die so viel Schlimmes hinter sich haben, auch jetzt in dieser Zeit sind. Ich denke, dass wir uns das auch selbst als ein Vorbild nehmen dürfen.

DRANBLEIBEN, DURCHHALTEN UND MUTIGE SCHRITTE GEHEN, EGAL WIE ENG UND AUSWEGLOS MANCHMAL EINE SITUATION ERSCHEINT.

In dieser Zeit bete ich viel und bitte Gott für seinen Segen für alle, egal wer sie sind und woher sie kommen, dass sie ihn auch in solchen Situationen spüren können und dadurch nicht entmutigt werden.

- Michael Diefenbach

GEBETSANLIEGEN

Bitte betet für Weisheit dafür, wie wir nach dieser schweren Zeit wieder starten können, und dass wir auch neue Räumlichkeiten für die Farsi-Gemeinde finden können.



...ICH MICH SELBST, WIE ICH GOTTES LIEBE UND SOLIDARITÄT FÜR DIE MENSCHEN IN MEINER NACHBARSCHAFT VERKÖRPERN KANN. DIE ESSENSAUSGABE WAR NUR EIN WEG VON VIELEN, DEN WIR GEHEN KONNTEN. DESHALB MÖCHTE ICH AUCH DICH FRAGEN: WIE KANNST DU GOTTES SOLIDARITÄT IN DEINER UMGEBUNG NACH AUSSEN TRAGEN?

DANIEL ATKINS



MAINZ SOLIDARITÄT IN DER NACHBARSCHAFT

Es ist eine bunte Gemeinschaft aus Menschen, die sonst so nicht zusammenkommen würde und deshalb liebe ich es, Pastor dieser Kirche zu sein. Kirche in Aktion Mainz wünscht sich schon immer, ein Ort zu sein, an dem alle Menschen zusammen kommen, egal woher sie stammen oder was sie haben. Für diejenigen, die nicht so viel haben und eventuell bedürftig sind, möchten wir daher auch einen sicheren Rahmen bieten, damit sie sich wohl und wertgeschätzt fühlen können. Deshalb haben wir in dieser besonderen Zeit eine besondere Aktion gestartet: Um Menschen zu unterstützen, die gerade wegen der Pandemie mit ihren Finanzen ins Rudern kommen, haben wir eine wöchentliche Essensausgabe organisiert.

WIR WOLLTEN DADURCH NICHT NUR WEITERHIN PRÄSENT IN DER NACHBARSCHAFT SEIN, SONDERN AUCH DEN MENSCHEN AUS UNSERER COMMUNITY ZEIGEN, DASS WIR WEITERHIN AKTIV UND FÜR ALLE DA SIND.

Außerdem wollten wir auch die Beziehungen, die wir bisher aufbauen konnten, nicht einfach so abbrechen lassen. Also haben wir uns einen Plan einfallen lassen: Wir haben verschiedene Locations herausgesucht, wo Menschen samstags Essen abgeben können, damit wir dieses sonntags, zu der Zeit, in der wir normalerweise unseren Gottesdienst gehabt hätten, an andere verteilen können.

Wir haben auf der Straße das Essen verteilt und einfach auch in der Nachbarschaft nachgefragt, wer eventuell Essen und Unterstützung benötigen könnte. Jeden Sonntag durften wir deshalb um die 50 Tüten verteilen, die Zutaten für je zwei bis drei Mahlzeiten enthielten. Außerdem konnten wir so auch Zeit mit den Menschen verbringen, die gekommen sind.

Es war hart für uns, von ihnen zu hören, wie schwer sie von dem Lockdown betroffen waren und natürlich war es auch sehr herausfordernd für uns, die Zeit und die richtigen Wege zu finden, dieses Projekt richtig und hygienisch durchzuführen. Andererseits war es schön, mehr Leute in der Nachbarschaft dadurch wirklich besser kennenzulernen und wir sind gespannt, was aus diesen Beziehungen noch entstehen wird. Solidarität mit denen zu zeigen, die sich oft fühlen, als hätte die Gesellschaft sie vergessen, ist für uns als Kirche einer der wichtigsten Eckpfeiler.

UPDATE & GEBETSANLIEGEN

Wir hatten in dieser Zeit viel Kontakt und Austausch durch unsere Online-Angebote und durch die Lebensmittel-Sammelaktion, aber bitte betet für die Leute, die bei uns in der Gemeinde sind und immer noch von Einsamkeit und finanziellen Problemen betroffen sind.



OFFENBACH UPDATE UND GEBETSANLIEGEN

_UPDATE

Mitten im Gründungsprozess und im Aufbau neuer Freundschaften hat uns die Kontaktsperre sehr gehemmt. Das Wohnzimmer-Konzert ist ein neuer Ansatz, die Zeit trotzdem zum Neu-Knüpfen von Beziehungen zu nutzen. Sonst prägen intensive telefonische Begleitung und konzeptionelle Arbeit, sowie die weitere Stärkung der Beziehungen zur Stadtverwaltung, Sozialwerken und anderen Kirchen, unseren Arbeitsalltag.

_GEBETSANLIEGEN

Wir wollen Gott für das vergangene Konzert danken und ihn bitten, dass sich ganz viele neue Kontakte aus Offenbach in die Vorbereitung für ein weiteres Konzert integrieren lassen. Das nächste Konzert ist am Samstag, 27.06.2020, um 20 Uhr unter dem Thema „Aus Offenbach in die Welt“.





OFFENBACH DIE WELT ZU GAST IN OFFENBACH

Was macht man am Wochenende, wenn man weder mit Freunden noch mit der Familie unterwegs sein darf und alles, was Spaß macht, verboten ist? Wir als Kirche in Aktion-Team in Offenbach dachten uns: Wenn wir wegen der aktuellen Corona-Krise nicht zu Konzerten gehen können, dann kommen die Konzerte einfach über den Bildschirm zu uns ins Wohnzimmer.

Die Welt zu Gast in Offenbach – unter diesem Motto veranstaltete das Kirchen-Gründungsteam in Offenbach am 22. Mai deshalb eine ganz besondere Veranstaltung: Ein Wohnzimmerkonzert mit Künstlern aus aller Welt, das online ausgestrahlt und live gestreamt werden konnte.

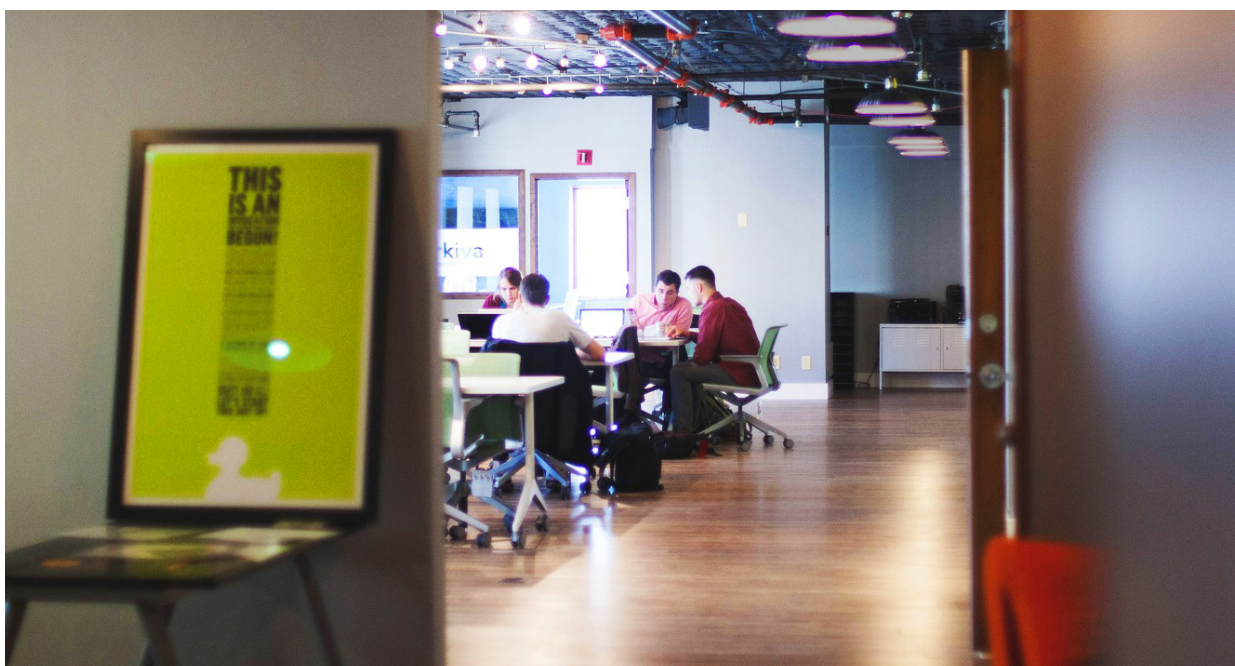
Offenbach ist eine Stadt, die vor kultureller Vielfalt nur so strotzt. Ein guter Ausgangspunkt also, von wo aus eine solche Veranstaltung ausgestrahlt werden kann.

DER HOTSPOT WAR DAS WOHNZIMMER VON PASTORIN ANEMONE BUTT. VON HIER AUS FÜHRTE ANEMONE GEMEINSAM MIT SINGER-SONGWRITER SAMUEL BOS ALS HAUPT-ACT DURCH DEN ABEND.

Seine Songbeiträge wurden durch Einblendungen lokaler und internationaler Künstler ergänzt, die mit ihren Auftritten ein abwechslungsrei-

ches Programm boten. Die Zuschauer genossen ein Potpourri aus vielen Musikrichtungen und Kulturen – für jeden Musikgeschmack war etwas dabei: Von ruhiger Pianomusik von Zach Sutton aus Amerika, über französischem Chanson von Beatrice Balthes, Popsongs von Drea Chamber und Abby Rodes, Lobpreis von KAT aus Deutschland und David Kadesi aus Afrika bis hin zu traditionellen orientalischen Klängen eines kurdischen Trios, das gerade allen fernweh-leidenden Menschen ein wenig Flair aus Tausendundeiner Nacht näher brachte. Den Abschluss bildete die Hard'n'Heavy Rockband The Superiors. Anemone Butt moderierte durch den Abend und rundete ihn ab mit einem kurzen Impuls zum Innehalten und Nachdenken.

Der Abend hat einmal mehr gezeigt, dass Musik verbindet und sich auch von nationalen Grenzen und Pandemien nicht abschrecken lässt. Rund 1.900 Zuschauer aus aller Welt genossen das Wohnzimmerkonzert vor ihren Bildschirmen – egal ob auf der Couch, dem Balkon oder im Park! Und so fand die Welt an diesem Abend in Offenbach einen wundervollen musikalischen Gastgeber. Ein Konzept, das wir gerne wiederholen wollen – dann auch mit noch mehr Offenbacher Interpreten, denn Offenbach hat viel zu bieten.



NEUES PROJEKT LEITEN UND WEITERBILDEN

Der Traum von Kirche in Aktion ist es zu sehen, wie Himmel in unser Leben, unsere Stadt und unsere Welt einbricht. Wir träumen von einer geistlichen, sozialen, emotionalen, kulturellen und politischen Veränderung, die auf allen Ebenen der Gesellschaft und durch eine Vielzahl von Projekten, Unternehmen, Initiativen und Kirchenarbeiten stattfindet. Um neue Leiter zu fördern und die Führungskräfte bei Kirche in Aktion, die an der Umsetzung dieses Traumes arbeiten, gut zu begleiten und auszubilden, haben wir das Leadership-Institut ins Leben gerufen.

DAS LEADERSHIP-INSTITUT VON KIRCHE IN AKTION IST EINE PLATTFORM FÜR LEADERSHIP-UND THEOLOGIE-TRAINING UND EIN ORT, AN DEM WIR GEMEINSAM KREATIV AN HIMMEL AUF ERDEN ARBEITEN.

Das Leadership-Institut unterstützt besonders die Menschen, die Verantwortung in Gemeinden, christlichen Werken oder in ihrem beruflichen Umfeld tragen und ihre Führungsqualitäten ausbauen möchten. Unser Ziel ist es, Leiter im deutschsprachigen Europa zu unterstützen, ihr

gottgegebenes Potenzial auszuschöpfen.

Deshalb möchten wir bald durch das Leadership-Institut einige Workshops und Gruppen anbieten. Live-Workshops vor Ort in Darmstadt mit verschiedenen Sprechern, kreative Gruppentreffen, durch die man voneinander lernen kann und Online-Kurse, an denen man von zuhause aus mehr an sich und seiner Beziehung mit Gott arbeiten kann, sind nur eine Auswahl von Möglichkeiten, die das Institut uns bietet.

Wir sind gespannt und können es kaum erwarten, loszulegen. Wir freuen uns, wenn auch du dabei bist und dich gemeinsam mit uns im Leadership-Institut weiterbilden magst!



UPDATE HILFSEINSÄTZE

Noch am Anfang des Jahres haben wir in einer großen Release-Party von Kirchenaktion unsere Hilfseinsätze für den Sommer 2020 vorgestellt - über den Dächern von Frankfurt haben wir gejubelt, als die Projektleiter ihre Vision für ihre Projektpartner in vielen Ländern rund um die Welt mit uns geteilt haben. Viele von euch haben Interesse gezeigt, auch dieses Jahr wieder mit anzupacken, in die Welt hinaus zu reisen und konkret Menschen zu dienen. Leider müssen wir diese geplanten Einsätze wegen der Pandemie, die uns so unerwartet alle ereilt hat, zunächst einmal absagen. Wir waren in den letzten Wochen intensiv im Gespräch mit unseren Partnern in den Einsatzländern und haben versucht herauszufinden, wie es ihnen geht.

Die Krise hat natürlich auch unsere Projektpartner in den Einsatzländern hart getroffen, hinzu kommt, dass sie oft noch viel weniger Hilfesysteme von der Regierung haben. Weil wir ihnen so gerne helfen würden, fällt uns diese Absage ganz besonders schwer. Trotzdem

wollen wir sehen, wie wir dieses Jahr kreativ sein können und ihnen helfen können. Eventuell finden einzelne Hilfseinsätze statt, je nachdem wie sich die Situation in den nächsten Wochen und Monaten entwickelt, aber das können wir heute noch nicht sagen. Für diejenigen von euch, die bereits Teilnehmerbeiträge schon überwiesen haben: Bitte schreibt eine E-Mail mit euren Kontodaten an info@kircheinaktion.de, ihr bekommt eure Beiträge selbstverständlich in voller Höhe umgehend zurückerstattet.

Das ist eine traurige Nachricht, aber auch eine Nachricht, die uns kreativ darüber nachdenken lässt, wie wir von hier aus anpacken können. Unser herzliches Anliegen ist es, dass ihr die Menschen aus den Einsatzländern auf jeden Fall in euer Gebet miteinschließt.





UPDATE

BUNT, BUNTER, GEMEINSCHAFTSUNTERKUNFT

Die Gemeinschaftsunterkunft wird von uns im Auftrag des Landkreises Darmstadt-Dieburg betrieben. Durch die Corona-Zeit hat sich auch das Leben in der Unterkunft für die Flüchtlinge verändert. Einige Bewohner haben bereits eine Arbeitsstelle oder einen Arbeitsplatz. Für sie geht das Leben fast unverändert weiter. Tätigkeiten, die für ein „Home-Office“ geeignet sind, hat niemand.

Viele jedoch sind beruflich noch nicht so weit: Wer an Sprachkursen oder Integrationskursen teilnimmt, dem geht es wie fast allen Schülern heute: Der Präsenzunterricht fällt aus. Man bleibt dort, wo man wohnt. Leider haben die wenigsten Flüchtlinge einen eigenen Computer (wenn man vom Smartphone absieht). Daher ist ein effektiver Unterricht gegenwärtig kaum möglich.

Was viele Flüchtlinge besonders schwer trifft, ist das allgemeine Besuchsverbot. Nur diejenigen Personen, die in der Unterkunft leben, dürfen sich dort aufhalten. Die Geflüchteten sind es gewohnt, sich mit anderen, die bereits eine eigene

Wohnung gefunden haben oder die in anderen Unterkünften leben, zu treffen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Selbst die Sozialarbeiter der Stadt Eppertshausen, die die Bewohner unter anderem betreuen und beraten, wenn es mit Formularen zum Gang zu den Behörden geht, sind von der Stadt angewiesen worden, nicht in der Unterkunft zu erscheinen. Erst vor wenigen Tagen wurde dieses Verbot ersetzt. Nun dürfen sie wieder ihre Arbeit im Rathaus und auch in der Flüchtlingsunterkunft wahrnehmen, aber nur unter Beachtung der üblichen strengen Hygienevorschriften mit sozialem Abstand.

Zudem haben die lokalen Behörden damit begonnen, einen Notfallplan zu entwickeln, für den Fall, dass eine geflüchtete Person mit dem Virus infiziert wird. Daher werden einige kleinere Unterkünfte, wie zum Beispiel Wohnungen, in denen Geflüchtete untergebracht waren, frei gemacht, damit diese im Falle des Falles als Quarantäne-Ort zur Verfügung stehen. In unsere Unterkunft ziehen daher einige Personen ein, die bisher in der näheren Umgebung anders untergebracht waren.

Familie werden in den uns zur Verfügung stehenden Familienzimmern untergebracht, und allein-stehende Personen in Einzelzimmern. Eine Doppelbelegung von Zimmern soll zur Zeit vermieden werden.

Zudem kommen immer noch neue Personen aus der zentralen Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen zu uns. Sie erhalten nicht nur ein Zimmer mit einer Grundmöblierung (Bett, Tisch, Stuhl, Schrank), sondern auch eine Grundausstattung an Küchengeräten und Geschirr.

Seitdem wir das Flüchtlingsheim übernommen haben, war Heinrich Wiebe dort der Hausvater und Leiter und damit die gute Seele der Einrichtung. Er kümmerte sich um die Technik des Hauses, nahm allgemeine Hausmeisteraufgaben wahr, aber die wichtigste Aufgabe war die Betreuung und Unterstützung der Geflüchteten. Er baute Kontakte zu den umliegenden Unternehmen auf, die Arbeitsplätze haben, bei denen man auch ohne perfekte deutsche Sprachkenntnisse gut arbeiten kann. Er ging zum Teil mit zu den Bewerbungsgesprächen, um den Menschen in der Personalabteilung seinen persönlichen Eindruck von den Bewerbern zu vermitteln. Viele dieser Gespräche waren durch seine Anwesenheit erfolgreich und es wurden Arbeitsverträge abgeschlossen.

Bei Umzügen in eigene Wohnungen half er tatkräftig mit und hat die wenigen Gegenstände, die die Geflüchteten als Eigentum haben, in den VW-Bus geladen und transportiert. Er war wichtiger Ansprechpartner für viele der Bewohner im Flüchtlingsheim und hat es erfolgreich geschafft, ein großes Vertrauen aufzubauen.

Nun möchte Heinrich Wiebe eine andere Aufgabe in Mittelhessen übernehmen, die ihn wieder etwas mehr an seinen früheren Beruf als Unternehmer in der Bauwirtschaft heranführt. Wir verstehen seinen Wunsch, auch wenn wir ihn nur mit großem Bedauern ziehen lassen. Er hat die Unterkunft geprägt und vielen Menschen erfolgreich eine Brücke gebaut, damit sie sich in unserer komplexen westlichen Gesellschaft gut zurechtfinden.

Eine Nachfolge für Heinrich Wiebe zu finden war nicht einfach, denn er hinterlässt große Fußstapfen. Wir sind jedoch sicher, dass Peter Woodhouse und seine Frau Chelsea als neue Leitung der Einrichtung sich in die Aufgaben vor Ort so gut und intensiv einarbeiten, dass es einen fast reibungslosen Übergang geben wird. Die beiden werden wir in einer der nächsten Ausgaben vorstellen.





NEU DABEI HERZ UND KOPF - HIWOT BEI PE/IX

_WER BIST DU?

Hiwot, Projekt-Missionarin, wohnhaft in Frankfurt (ich komme aus dem wunderschönen Oberbergischen).

_WIE KAMST DU ZU KIRCHE IN AKTION?

Durch die Einladung von Chris Wintersohl in die Berliner Bar. Eine Kirche in einer Bar, die auch bald ein Café eröffnen will – das hat mein Interesse geweckt.

_IN WELCHEN BEREICHEN HAST DU DICH EHRENTAMTLICH BEI KIRCHE IN AKTION ENGAGIERT?

Am Anfang habe ich glaube ich alles einmal durchlaufen, aber so richtig intensiv habe ich vor allem im Krankenhaus-Gottesdienst und bei pe/ix social streetlife mitgearbeitet.

_WIE KAM ES ZU DER ENTSCHEIDUNG, DASS DU JETZT HAUPTAMTLICH AUCH IN MINISTRY DABEI BIST?

Das war eine schwere Geburt, durch Kirche in Aktion hat sich mein Denken und Handeln verändert. Ich habe immer mehr erkannt, dass ich ganz persönliche Verantwortung in dieser Welt trage.

Das hat sich durch die Hilfseinsätze gezeigt, vor allem durch meine Einsätze nach Indien. Zwar wusste mein Herz das schon lange, mein Verstand brauchte aber eine Weile, um diesen Sprung zu machen. Letztes Jahr im Oktober wurde mir dann klar, dass ich mit meinem Leben und meinen Finanzen “all in” gehen muss und Gott vertrauen will.

_WAR DER SCHRITT HIN ZUR JETZIGEN LEITERSCHAFT AUCH EIN GEISTLICHER PROZESS FÜR DICH?

Oh ja, und es ist es immer noch! Ich habe festgestellt, dass mir Sicherheit im Leben doch sehr wichtig war, und jetzt habe ich diese Sicherheit aufgegeben. Dadurch hat sich mein Vertrauen auf Gott nochmal stark verändert. Ich lerne jeden Tag neu zu vertrauen und ich erlebe, was es heißt, dass Gott versorgt.



_WAS SIND DEINE AUFGABEN?

Ich habe Anfang des Jahres aufgehört im The Good Coffee zu arbeiten und habe bei pe/ix angefangen. Dort habe ich die Betreuung für einige Teams übernommen und leite die Communities on Mission für das Team in Wiesbaden und Frankfurt 2. Außerdem begleite ich viele Frauen ganz individuell und unterstütze bei Behördengängen, Anträgen oder anderen Belangen. Bald kommt auch noch die Schichtbetreuung in unserem Drop-In-Center Schwesterherz dazu.

_WARUM LIEGT DIR DAS AM HERZEN?

Mein Herz schlägt für Gerechtigkeit und für Frauen, denen ungesagt bleibt, dass sie wertvoll und wichtig sind. Mein Herz schlägt für die Frauen, für die wir eine Freundin sein können.

_WAS HAT DICH DABEI HERAUSGEFORDERT?

Die Arbeit von pe/ix ist so vielschichtig und es gibt viele verschiedene Sachen, die einen herausfordern. Mein Gottesbild hat sich sehr stark verändert, da man an manchen Tagen im Rotlichtviertel einfach machtlos ist und nicht direkt alles ändern kann. Das fordert mich immer wieder heraus.

_INWIEFERN SPIELT DEIN GLAUBE IN DEINEM PROJEKT EINE ROLLE?

Ohne meinen Glauben könnte ich diese Arbeit nicht machen, weil ich nicht durchhalten würde. Die Wunder, die Gott immer wieder tut, geben mir Hoffnung.

_WAS SIND DIE NÄCHSTEN SCHRITTE IN DEM PROJEKT?

Sobald die Corona-Zeit es zulässt, wollen wir das Drop-In-Center Schwesterherz dreimal in der Woche eröffnen.

_WER KANN MITMACHEN?

In erster Linie alle, die bei pe/ix mitmachen wollen und Menschen, die sich für Gerechtigkeit einsetzen. Dafür muss man nur offen und bereit sein, eine neue Freundschaft aufzubauen und sein Leben zu teilen, mit viel Liebe und viel Humor.

_WO SIEHST DU DAS PROJEKT IN DREI JAHREN?

Mein Traum ist, dass wir durch die Räumlichkeiten von Schwesterherz ein fester Bestandteil im Bahnhofsviertel sein können und dieses positiv prägen. Ich wünsche mir, mit den Frauen hier wirklich Leben teilen zu können.

_WAS MÖCHTEST DU DEN LESERN DEINES ARTIKELS GERNE MITGEBEN?

Zwei Dinge weiß ich über das Leben:

1. Wir leben in einer Welt, in der Ungerechtigkeit immer noch dominiert.
2. Für die Menschen möchte ich meine Stimme bei pe/ix erheben, damit insbesondere Frauen aus der Prostitution Gerechtigkeit erfahren.

"JESUS WANTS TO GIVE YOU FIVE THINGS: EXTRAVAGANT COMPASSION, MORAL CLARITY, SACRIFICIAL COURAGE, PERSEVERING HOPE, AND REFRESHING JOY."

Gary Haugen (aus seinem Buch „The Locust Effect“)

WIR SIND SEHR **DANKBAR** UND FROH DARÜBER, DASS ES BEREITS VIELE MENSCHEN GIBT, DIE SICH EHRENAMTLICH BEI KIRCHE IN AKTION EINSETZEN. TROTZDEM FEHLT ES AN EINIGEN STELLEN NOCH AN **HELFERN** UND AN FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG. AUCH DU BIST HERZLICH EINGELADEN, DICH IN UNSERE PROJEKTE **EINZUBRINGEN**, DENN JEDER KANN SICH NACH SEINEN FÄHIGKEITEN UND MÖGLICHKEITEN **EINSETZEN** UND HAUTNAH ERLEBEN, WAS FÜR EINEN POSITIVEN EFFEKT ES HABEN KANN, WENN MAN **ANDEREN HILFT**.

✉ INFO@KIRCHEINAKTION.DE
 🌐 WWW.KIRCHEINAKTION.DE
 ☎ +49 (0) 69 42 69 07 05



ANKÜNDIGUNGEN UND TERMINE

DAMIT IHR IMMER ÜBER ALLE VERANSTALTUNGEN UND GOTTESDIENSTE INFORMIERT SEID, HABEN WIR EUCH HIER DIE WICHTIGSTEN TERMINE HERAUSGESCHRIEBEN. WENN IHR NOCH NÄHERE INFORMATIONEN ZU DEN EVENTS BRAUCHT, FINDET IHR DIESE AUF UNSERER WEBSITE.



GOTTESDIENSTE

_ONLINE-GOTTESDIENSTE

Wir haben mit einer neuen Predigtserie mit dem Titel „Confronting Evil“ gestartet und wollen uns den gesamten Juni damit beschäftigen: Wie können wir als Christen mit dem, was gerade in unserer Welt passiert umgehen und Frieden stiften? Unser Online-Gottesdienste finden jeden Sonntag um 13:00 Uhr statt. Unter www.kircheinaktion.de findet ihr den Link zum Livestream.



SAVE THE DATE

_ABENDMAHL

Zusätzlich zu unseren Online-Gottesdiensten, wollen wir alle zwei Wochen am Sonntag-nachmittag gemeinsam das Abendmahl feiern. Dies passiert natürlich unter den vorgegebenen Hygienebedingungen und soll ein erster kleiner Schritt in Richtung Normalität sein. Alle Informationen findet ihr unter www.kircheinaktion.de oder auf unseren sozialen Medien.

HIMMEL AUF ERDEN

Impressum: Herausgeber: Kirche in Aktion e.V. Redaktion: Marie Christin Eckel Lektorat: Laura Wuttke Layout: Jana Seifert und Marie Christin Eckel

Kirche in Aktion e.V.
 Brönnestraße 9
 60313 Frankfurt

✉ info@kircheinaktion.de
 🌐 www.kircheinaktion.de
 ☎ +49 (0) 69 42 69 07 05

IBAN: DE84 5206 0410 0004 0047 87
 BIC: GENODEF1EK1
 Evangelische Bank